Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1974)
Heft: 5

Artikel: Anno Domini
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938893

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANNO DOMINI.

Man liest es in allen Geschichtsbüchern, es geschah irgend etwas im Jahre sowieso nach Christi Geburt. Dabei war Jesus im Jahre 1 unserer Zeitrechnung etwa 6 oder 7 Jahre alt. Das weiss man heute mit Bestimmtheit.

Als Papst Gregor XIII. den nach ihm genannten gregorianischen Kalender einführte und für die Menschheit als verbindlich erklärte, durfte er nach den damaligen Forschungsergebnissen und besonders nach den Berechnungen seiner Astronomen mit Sicherheit annehmen, dass in jenem Moment seit Christi Geburt 1581 Jahre vergangen waren. Den Kalenderwechsel vollzog er also im Jahre 1582. Er hatte allen Grund zu dieser Massnahme. Seine Gelehrten hatten gefunden, dass der Julianische Kalender doch noch ganz grobe Fehler aufwies. Das konnte Julius Cäsar, der ihn im Jahre 46 vor unserer Zeitrechnung einführte, noch nicht wissen. Neben Cäsars Kalender kursierten aber zu Gregors XIII. Zeit noch viel betrüblichere Zeitrechnungen. Da war noch der alte römische Kalender, den Cäsars Procuratoren selbstherrlich draussen in den abgelegenen Provinzen beibehalten hatten. Oder gar der jüdische, der zur Zeit Gregors schon etwas über 5000 Jahre zählte und sich brüstete, dass zu Anfang des Jahres 1 seiner Zeit die Welt erschaffen worden sei. Dabei waren des Papstes Wissenschaftler doch schon geneigt, darüber gewisse Zweifel hegen zu dürfen, ohne mit der Bibel in Konflikt zu kommen. Moses rechnete nämlich mit Zeitspannen, denen wir heute noch nicht genau unsere Jahre, Monate oder Tage zuzurechnen wissen.

Als Kaiser Augustus die Volkszählung im ganzen römischen Reich anberaumte, zog Josef mit Maria nach Bethlehem, der kleinen Stadt im Staate Juda. Das war etwa im Jahre 6 oder 7 vor unserer Zeitrechnung. Der Kaiser Augustus war nämlich ein ernster Mann und hielt auf Ordnung und Disziplin in seinem Reich. Nicht etwa wie Cäsar, der mehr auf militärische Siege bedacht war, daher auch unter dem Dolche von Brutus etwa 40 Jahre vor jener Volkszählung zusammenbrach. Auch nicht wie Cassius, der Cäsars Vermögen verschleuderte. Oder gar etwa Antonius, der etwa 25 Jahre vor dem Ereignis in Bethlehem von sich reden machte, weil er als Herrscher in Rom mit der königlichen Hoheit Kleopatra ein recht anrüchiges Leben führte.

Augustus' Regierung brachte eine friedliche Zeit. Wie hätten sonst die drei Weisen aus allen Landen so ruhig dem Stern nach Bethlehem zupilgern können. Von dem Stern glaubt man übrigens heute zu wissen, dass es der bekannte Hallay'sche Komet war,

vielleicht wars auch ein anderer, aber es wurde so berechnet.

Für Augustus kamen aber auch schwere Zeiten. Damit sind nicht etwa die Unruhen in Palästina gemeint, die durch einen Jesus von Nazareth verursacht worden sind. Die erlebte meines Wissens Augustus gar nicht mehr. Jesus war erst rund 16 Jahre alt, als der Kaiser im Kampf gegen die Germanen im Teutoburger Wald seinen besten Heerführer Varius mit seinen Legionen verlor. Augustus soll damals bei dieser Nachricht eine Art Nervenzusammenbruch erlitten haben. Er soll später Hand an sich selbst gelegt haben unter Verwendung eines Dolches.

Kleopatra hat dies ein Menschenleben vor ihm eleganter gemacht. Nach einer köstlichen Nacht liess sie sich, in Rosen gebettet, von einer Giftschlange beissen, die sie mit eigener Hand hielt. Diese ägyptische Herrscherin hatte im Grunde genommen nicht viel zu herrschen. Aegypten war schon seit 500 Jahren versklavt, 200 Jahre durch die Perser, dann 300 Jahre in griechisch-römischer Unterdrückung, Dadurch waren die ägyptischen Herrscherdynastien der Bedeutungslosigkeit verfallen.

Aegypten unter griechisch-römischer Unterdrückung? So schön gemeinsam? Der Untergang der griechischen Hochkultur war kein Kampf. Die Römer kriegten das in sich selbst zerfallene Griechenland praktisch geschenkt und assimilierten das Wertvolle im Hellenismus restlos. Zur Zeit, als drei fremde Könige bei König Herodes nach dem neugeborenen König fragten, war Griechenland die römische Provinz Achaia.

Von Amerika hatte damals kein Mensch die geringste Ahnung. Dort aber wurde zur Zeit, als Jesus in Nazareth bei seinem Nährvater Josef die ersten Kunststücke des Schreinerhandwerks erlernte, eine Maya-Stadt gegründet, die später von den Spaniern Piedras Vegas genannt wurde. Zwar könnte es auch sein, dasss sich diese Städtegründung etwa 270 Jahre später ereignete, denn man weiss heute noch nicht genau Bescheid mit dem Kalender der ältesten Mayakultur, die man auf der Halbinsel Yucatan am Golf von Mexico aufgefunden hat. Die Zeitperioden, die von den Maya aufgezeichnet worden sind, sind rein kultischen Ursprungs und haben mit Jahreszeiten nicht das geringste zu tun. Doch bleibt bei Annahme dieser zweiten Version recht wenig Zeit für die Entwicklung der zweiten, noch höheren Maya-Kultur.

Mit diesen Kalenderschwierigkeiten sind wir wieder am Anfang unserer Plauderei angelangt. Ihr Sinn ist, zu zeigen, in welchem geschichtlichen Rahmen sich das erste Weihnachtsfest im Stall ausserhalb der Mauern von Bethlehem vollzog.

****